

zu TOP 3.6

Gesamtkonzept "Zukunft Westfalenpark" inklusive Rahmenplan

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 16652-20)

Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften liegt folgende **Bitte um Stellungnahme/Antrag der CDU-Fraktion vom 06.05.2020** vor:

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 12.12.2019 auf Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund (Drucksache Nr.: 15415-19-E10, Ziffer 11) den Haushaltsbegleitbeschluss gefasst, für den Westfalenpark ein ganzheitliches „Zukunftskonzept Westfalenpark“ zu erarbeiten. Die Verwaltung wurde beauftragt, für den Westfalenpark mit Blick auf die IGA Metropole Ruhr 2027 ein an den Ansprüchen und Bedürfnissen der Besucher und Nutzer ausgerichtetes Parkentwicklungskonzept aufzustellen. Der Haushaltbegleitbeschluss forderte

- *ein Überdenken von Räumen und Anlagen, von Weg- und Straßenführungen innerhalb und außerhalb des Parks;*
- *neue Ideen für die Anbindung und Integration des Westfalenparks, insbesondere in Bezug auf die neu entstandenen Stadträume im Süden/Südwesten der Parkanlage auf den ehemaligen Phoenix-Flächen;*
- *ein neu gedachtes Konzept für Infrastruktur und Attraktionen im Park (wie z. B. Gastronomie, Sonnensegel, Florianturm).*

1. *Die CDU-Fraktion im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften bittet die Verwaltung um einen Zwischenbericht zur Umsetzung des Haushaltsbegleitbeschlusses „Zukunftskonzept Westfalenpark“.*
2. *Darüber hinaus stellt die CDU-Fraktion im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften zu oben genannten Tagesordnungspunkt folgenden Antrag und bittet um Beratung und Beschlussfassung:*

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften fordert die Verwaltung auf, das vorgelegte Gesamtkonzept „Zukunft Westfalenpark“ (Drucksache Nr.: 16652-20) zurückzuziehen und im dritten Quartal 2020

- *unter Einbindung externen Sachverständigen und*
- *unter Berücksichtigung aktueller Trendanalysen*

ein überarbeitetes Konzept vorzulegen, das

- a. *ein zukunftsfähiges Leitbild zur Ausrichtung des Westfalenparks formuliert,*
- b. *den Haushaltsbegleitbeschluss „Zukunftskonzept Westfalenpark“ (Drucksache Nr.: 15415-19-E10, Ziffer 11) auf der Grundlage des erstellten Leitbildes umsetzt und*
- c. *und aus dem Leitbild abgeleitete konkrete Konzepte für Gastronomie, Sonnensegel, Florianturm und weitere Parkattraktionen enthält.*

Begründung

Der Westfalenpark ist ein ganz besonderer Ort für Naturerlebnis, Erholung, Freizeit, Spaß und Event. Der Westfalenpark ist wegen seines hohen Bekanntheitsgrades ein bedeutender Imagefaktor Dortmunds. Die IGA 2027 ist Anlass, die Parkanlage im Herzen Dortmunds neu zu denken, sie in einem neuen Licht erstrahlen zu lassen. Die IGA 2027 stellt andere Ansprüche als die Bundesgartenschauen in den Jahren 1959, 1969 und 1991, deren Austragungsort der Westfalenpark war. Pflanzenvielfalt, Aussichtsturm, Musikprogramm und Kinderspielplatz mögen früher eine große Anziehungskraft auf Besucher ausgeübt haben. Für das Ziel, den Gästen der IGA 2027 eine einzigartige attraktive und innovative Parklandschaft vorzustellen bedarf eines Parkkonzeptes, das auf die Ansprüche der Menschen im 21. Jahrhundert eingeht. Ein Parkkonzept, das auf dem Bestehenden aufsetzt, die lange Tradition des Parks achtet, aber doch den Mut hat, neue Wege einzuschlagen. Es reicht nicht aus, substanzerhaltende Maßnahmen an Gärten, Gebäuden und technischen Anlagen zu ergreifen. Bei der Erstellung des Konzepts sollten Impulse von außenstehenden Experten (z. B. Raumplaner TU Dortmund; Schausteller) mit vertieften Kenntnissen über und Verbundenheit zu Dortmund eine wesentliche Rolle spielen, um den Westfalenpark am Puls der Zeit weiterzuentwickeln.

Herr Reppin (CDU-Fraktion)) erläutert den Antrag der CDU-Fraktion.

Frau Reuter (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) teilt mit, dass aus ihrer Sicht der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nicht der Fachausschuss für die Beratung des CDU-Antrages sei, dies sei vielmehr der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit, ggf. auch der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen. Sie gebe aber zu, dass die Vorlage Aussagen zur Sanierung mache, aber kaum Perspektiven aufzeige. Sie bittet, den Antrag an den Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit zu geben.

Herr Düdder (SPD-Fraktion) sieht es genauso wie Frau Reuter. Er bittet, die Vorlage daher zu schieben.

Frau Kulozik (52/3 GBL) berichtet ausführlich über das bisherige Verfahren in folgender Form:

Aufgabenstellung ist, für die Entwicklung des Westfalenparks Perspektiven zu erarbeiten. Dieses besonders vor dem Hintergrund, dass in 2027 eine Internationale Gartenschau in der Metropole Ruhr stattfinden wird, in der Dortmund mit einem neu erschlossenen Gelände einer von drei Zukunftsgärten sein wird.

*Dem Westfalenpark kommt in der Kategorie „**Unsere Gärten**“ die Aufgabe zu, zeitgemäße gärtnerische Konzepte und Freizeitangebote in einer Parkanlage vorzustellen, deren vielfältiger Pflanzenbestand, eine über Jahrzehnte gewachsene grüne Kulisse, den imposanten Rahmen gibt. Dieser Bestand ist zu schützen und weiter zu entwickeln, er ist das **Kapital der Parkanlage** und in ökologischer Sicht **wertvoller Faktor für das Kleinklima** in diesem Stadtbereich und für die Lebensqualität der Menschen in seinem Umfeld und natürlich für Flora und Fauna.*

*Grundlage für das Gesamtkonzept ist detaillierte Auseinandersetzung mit dem **Gelände** und seinen **gärtnerischen Strukturen**. Dazu gehört die Betrachtung **baulicher und technischer Anlagen** ebenso wie die Betrachtung funktionaler Abläufe. Erarbeitet haben wir das Gesamtkonzept mit einem Dortmunder Planungsbüro, Partizipation war vorgegeben.*

Workshop – Verfahren/ Partizipation:

Schritte in der Rahmenplanung, die mit Planungsbüro entwickelt wurden und mit den Partnern diskutiert und weiterentwickelt wurden + werden.

Beteiligt sind: Partner im Park, Ehrenamt, Vertreter aus Politik, Wirtschafts- u.

Beschäftigungsförderung, MitarbeiterInnen, Kooperationspartner aus Gastronomie, Veranstalter, Nachbarn.

Inhaltliche Diskussionen, passt das Leitbild: erleben – erholen – erfahren?
Workshop zu Planungsprojekten wird fortgesetzt.
An dieser Stelle auf die aktuelle Diskussion eingehen:
Was unterscheidet Vorgehensweise/ Konzepte bei WP von BGR und Zoo?

Unterschiede bei den Zielgruppen:
über die **gemeinsamen Zielgruppen mit Zoo + BGR** hinaus (Naherholung, biologisch/
naturwissenschaftlich/ gärtnerisch orientiert, Familien mit Kindern, organisierte Gruppen
(Schulklassen, Vereine), Touristen, im BGR Sportler,)

hat **WP** Zielgruppe aus **Veranstaltungsgästen**, Gastronomie Fokussierung auf **externe Gäste/ Feiern**, Menschen, die wegen dieser gestalteten Parklandschaft mit **prachtvollen Blütenrabatten, spezifische Angebote der Partner im Park (mondo mio!)**
Wissenschaftliche Orientierung in BGR + Zoo intensiv

Vorgehensweise:

Leitbild:

Bevor wir mit planerischen Überlegungen gestartet sind, war die Fragestellung: **Was macht diesen Park aus?**

Gartengestaltung über verschiedene Epochen, historischer Kern, typischer Gartenschaupark wie Gruga, Luisenpark Mannheim, Gärten der Welt und Britzer Garten in Berlin

- Park lebt von **Vielfalt/ Gegensätzen:**

hoher gärtnerischer Anspruch versus Veranstaltungskonzepte

Ziergehölze und –pflanzen in gestalteten Gärten gegen natürliche Lebensgemeinschaften bei Flora und Fauna

Beispiele: 2. größte Rosensammlung + Frühjahrs- und Sommerblumenkulturen gegen Wildblumen- und Streuobstwiesen

Vielfalt der Partner: Ökologie, Erziehung/ Pädagogik, Kultur, Kunst, Ballett

Ergebnis des Workshop – Teams/ dieses Prozesses:

Vielfalt macht Park attraktiv!

Meine Aufgabenstellung:

Aufgabe ist, Kompromisse zu finden, Balance zu halten

Diese Aufgabe nehmen wir ernst!

Zielsetzung:

Gesamtkonzept ist mit der Zielsetzung entstanden, für den Park **grundlegende Entwicklungsziele** für die nächsten Jahrzehnte + **IGA 2027** zu erarbeiten, aber auch für die einzelne Flächen, die Gärten, entsprechende kleinräumige Entwicklungsziele festzulegen. Das ist in diesem Prozess geschehen.

Unsere **Aufgabenstellung für diese Vorlage:** Sachstand über laufende Projekte und Planungen für Zukunft vorzustellen und Investitionsbedarfe ermitteln.

Einzelne Projekte in Steckbriefen in Maßnahmenkatalog in **Anlage 1** und Aussagen zu geschätzten Finanzbedarfen in **Anlage 2 + 3**, differenziert in Zielsetzungen wie Attraktivitätssteigerung, Veranstaltungen, Barrierefreiheit, Arbeitsschutz, Substanzerhaltung.

Alle Parkbereiche wurden betrachtet,

im Rahmenplan kategorisiert: **beibehalten, stärken, verändern**

Beispiele:

Beibehalten: Rosengarten im Kaiserhain, Seerosenteich

Stärken: Zentralplatz

Verändern: Wasser – Garten

Flächen, die verändert werden:

Ostseite – Spielkonzept

Westen: Festwiese, neuer Eingang Ruhrallee + mondo mio!

Norden: Kaiserhain/ Spielen

Süden: Bereich Buschmühle, Gastronomie, neuer Kiosk Buschmühle

Mitte: von Ruhrallee, Sonnensegel, Wasser – Garten, Zentralplatz

Entwicklungsziele/ Wünsche, für verschiedene Zielgruppen, im Prozess

„Rahmenplanung/Gesamtkonzept“ erarbeitet, werden durch konkrete Maßnahmen umgesetzt:

- mehr für Kinder + Jugendliche **Aktionskonzept/ Robinson und Kaiserhain, Langnese läuft Planung**
- mehr für Senioren, hoher Standard an **Barrierefreiheit, Zentralplatz** mit Präsentationsflächen für Wechselbepflanzung und versch. Kulturen Wasserpflanzen
- Aufenthalt: Sonnensegel, später Wasser – Garten
- Veranstaltungsgäste: Festwiese, Kiosk Buschmühle für Kino
- Sportler: Biergarten Buschmühle + Phoenix - West, bis ans Ufer ohne Eintritt
- Energiesituation - in jedem Einzelfall betrachten -
Energiekonzept – Anregung aufnehmen

Maßnahmenkatalog ist auf **dargestellte Zielsetzungen** ausgerichtet, Bearbeitungsstand unterschiedlich.

Baubeschlüsse (Festwiese, Spielen Robinson/Kaiserhain) liegen vor,

2 weitere (Gastro Buschmühle + Sonnensegel Außenanlagen + Konzept zur Nutzung) waren im VV, vor Sommerpause im nächsten Gremienlauf

Weitere Aufgaben stehen auf der Agenda:

Visionen

Vernetzung Phoenix - West und Park

Überlegungen mit IGA – noch in Entwicklung

Fahrradhochstraße aus Workshop, Verlängerung der Seilbahn/ Planungswettbewerb für Phoenix - West

Zielsetzung ist

Park mit wertvollem Baum- und Gehölzbestand und gutem Pflegezustand bildet **gestalterische Kulisse und ökologische Grundlage, dieser Wert ist mit ausgewählten Elementen an exponierten Standorten neu in Szene zu setzen.**

Vorlage soll Grundlage zur **Festlegung von Planungsräumen und Inhalten für Flächen und Gebäuden/ Einrichtungen sein, Freigabe von Planungsmitteln zur Entwicklung von konkreten Ideen und inhaltlichen und gestalterischen Elementen**

Eine vorbereitete Power-Point-Präsentation für den AKSF wurde dort verteilt, kann dem Protokoll der AFBL-Sitzung angehängt werden.

Die **Maßnahmenliste ist nicht geschlossen**, weitere Ideen werden sich aus dem Planungsprozess entwickeln mit Partnern, mit externen Kooperationspartnern.

Wir haben uns neuen Ideen nie verschlossen, sonst wären Projekte wie Sea Life, Pokemon, Winterleuchten, Bungee und Konzertveranstalter nicht in den Westfalenpark gekommen.

Herr Garbe (AfD-Fraktion) weist darauf hin, dass der CDU-Antrag von der Fraktion viel zu spät zur Verfügung gestellt worden sei.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) beantragt, **die Vorlage und den CDU-Antrag** in den nächsten Beratungsgang zu geben.

Mit dieser Vorgehensweise erklären sich die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften einverstanden.